

Eingang

23. Dez. 2003

FB 4

Quirl

Verein zur Förderung kirchlicher und kultureller Arbeit
in Bergisch Gladbach e.V.

Stadt Bergisch Gladbach
Fachbereich 4
Frau Barbara Hieronymi
Paffratherstr. 195

51469 Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach, den 18. Dezember 2003

Antrag auf städtische Projektförderung.

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das nachfolgend beschriebene Kulturprojekt „Eduard Mörike – zum 200. Geburtsjahr“ in Bergisch Gladbach möchten wir Mittel aus der städtischen Projektförderung beantragen.

Projekttitel:

Internationale Mörike-Festtage 2004

- Eduard Mörike zum 200. Geburtsjahr – Veranstaltungen in Bergisch Gladbach

Veranstaltungsreihe mit Ausstellungen, Vorträgen, Lesungen, Büchern, Film, Tonbildschau, Musik, Kunst von März bis Dezember 2004.

Zielgruppe:

Bürger und Bürgerinnen aus Bergisch Gladbach, Jugendliche, „Fachpublikum“ (überregional).

Veranstalter:

Eine Initiative von Michael Gnade und Dina Savi, unterstützt durch die Gnadenkirche der Evangelischen Kirchengemeinde Bergisch Gladbach, den Kulturverein Quirl e.V. sowie Stadtbücherei und Volkshochschule Bergisch Gladbach

Im Rahmen der Reihe „Mörike-Festtage 2004“ veranstaltet der Quirl e.V. am

11./12. September das „**Eduard-Mörike Festival an der Gnadenkirche**“ mit Beiträgen aus Literatur, Kunst, Musik.

Veranstaltungskosten (ca.):

Promotion

- | | |
|---|----------|
| ▪ Veranstaltungsflyer/Plakate/Eintrittskarten | |
| - Layoutkosten | 200,00 € |
| - Druckkosten | 224,00 € |
| ▪ Internetpräsentation/Administration | 200,00 € |
| ▪ Portokosten | 200,00 € |

Gema	120,00 €
------	----------

Künstlerhonorare	1.160,00 €
------------------	------------

Bewirtungskosten	200,00 €
------------------	----------

Gesamtkosten (ca.)	2.304,00 €
---------------------------	-------------------

Quirl e.V.
Hauptstr. 256a
51465 Bergisch Gladbach
Tel.&Fax: 02202/38037

Bankverbindung
Kreissparkasse Köln
Konto-Nr. 0311004151
Bankleitzahl 37050299

Vorstandsvorsitzende:
Pfarrer Thomas Werner
Dagmar Pelz
Norbert Kemper

Eine Übersicht der sonstigen bereits feststehenden Veranstaltungen im Rahmen der Mörrike-Festtage 2004 erhalten Sie in der Anlage.

Über eine Unterstützung durch die Stadt Bergisch Gladbach würden wir uns freuen.
Im Voraus bedanken wir uns herzlichst für Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen


Verain zur Förderung kirchlicher und kultureller Arbeit
in Bergisch Gladbach
Hauptstr. 256a, 51465 Bergisch Gladbach
Tel. & Fax: 02202 / 38037

Karl-Heinz Piel, Kulturreferent Quirl e.V.
(im Auftrag des Vorstandes des Quirl e.V.)

Quirl e.V.
Hauptstr. 256a
51465 Bergisch Gladbach
Tel.&Fax: 02202/38037

Bankverbindung
Kreissparkasse Köln
Konto-Nr. 0311004151
Bankleitzahl 37050299

Vorstandsvorsitzende:
Pfarrer Thomas Werner
Astrid Dorau
Norbert Kemper

30



Verein zur Förderung kirchlicher und kultureller Arbeit
in Bergisch Gladbach e.V.

Stadt Bergisch Gladbach
Fachbereich 4
Frau Barbara Hieronymi
Paffrather Str. 195

51469 Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach, 24. März 2004

Antrag auf städtische Projektförderung.

Mörike Festival in Bergisch Gladbach.

Veranstaltung zum 200. Geburtsjahr von Eduard Mörike

Mittwoch 8. September 2004 und Samstag und Sonntag, 11. und 12. September 2004

Sehr geehrte Frau Hieronymi,

nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über die Programmplanung des Festivals:

Mi., 8. September 2004 19.30 Uhr

Festakt zum 200. Geburtstag von Eduard Mörike

- **Eröffnung** der Ausstellung „Mörikes Peregrina“ - des Dichters Begegnung mit Maria Meyer, dargestellt von Tanja Lehmann. Fotografien, Zeichnungen und Plastiken von Michael Gnade, die zum Buch- und Filmprojekt „Peregrina“ entstanden.
- **Musikalisches Programm:**
Anne-Kathrin Vogel, Dresden, Klavier. - Frank Remy mit Peregrina-Vertonungen, Äolsharfe-Intonationen u.a. (Gnadenkirche und Gemeindesaal)

Sa., 11. September 2004 ab ca. 17 Uhr

Literatur, Theater, Musik

- **Eduard Mörike-Lesungen** (in Zusammenarbeit mit dem Wort und Kunst e.V.)
- **Mörike-Lyrik in Szene gesetzt** – Kristina Walter & Ensemble (Theatergruppe Köln)
- **Mörike und die Musik** – Konzert mit Kantorin Susanne Rohland-Stahlke und Prof. Günther Höller (gespielt auf einer Original-Flöte aus dem Besitz von Eduard Mörike).

Vor, zwischen und nach den Veranstaltungen: Ausstellungen, Gespräche, Speisen und Getränke im „Mörike-Café“.

So., 12. September 2004 ab ca. 15 Uhr

„Der Quirlsberg im Gewand des Biedermeiers“

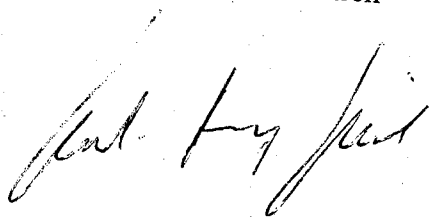
- **Kinderprogramm, Aktionen und Kleinkunst** (ab 15 Uhr)
- **Kostümperformance** – in einer Inszenierung von **Anne Jendritzko** (Kostümbildnerin), mit Musik von om buschman (17 Uhr)
- **Quirl-Open Air** – Musikprogramm (ca. 18.30 Uhr)
- **Quirlsberg in Flammen** – Pyrotechnische Zaubereien (ca. 22 Uhr)

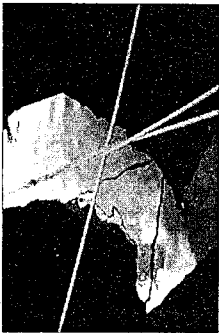
Vor, zwischen und nach den Veranstaltungen: Ausstellungen, Gespräche, Speisen und Getränke im „Mörrike-Café“.

Informationen im Internet:

www.quirld.de / www.quirld.de/moerikeweb / www.eduard-moerike.de.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Karl Fry'.



Eduard Mörike Die Liebe

Lesung eines Essays von
Benno von Wiese

Di. 3. August 19 - 21 Uhr
Literatur-Forum Bergsborg

Im Traumhaften der erinnerten Liebe lebt ihr Unbewusstes, ihr Zeilloses in allem Wechsel, aber auch das Unwirkliche ihres Zaubers, das Zerrinnende und illusionistische, das den großen trunkenen Augenblicken anhaftet.

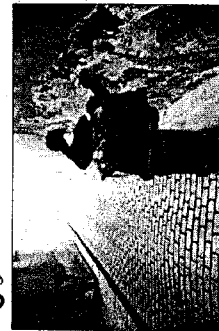


Eduard Mörike

Vortrag von
Wolf von Niebelschütz
während des Knieges vor
Studenten der Sorbonne,
Lesung und Gespräch
Di. 10. Aug., 19 - 21 Uhr
Literatur-Forum Bergsborg

„Ich möchte Ihnen die Gedichte Eduard Mörikes nicht erklären, denn ich bin kein Lehrer und halte zu viel von der Heiligkeit des Schönen, das wir nicht zergliedern, sondern ahnen sollen. Vor allem möchte ich Ihnen den Reichtum deutscher Poesie zeigen, und ich werde auch nicht bei der Melancholie stehen bleiben, obwohl sie bei Mörike unendliche Abgründe und wundervolle Ausblicke jenes Lächelns unter Tränen eröffnet.“ Wolf von Niebelschütz

33



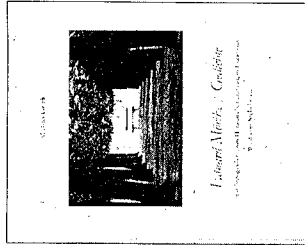
Peregrina

Ein Film von
Michael Gnade

Die erschütternden Verse des Peregrina-Zyklus verdanken wir jenem Ereignis, das man übereingekommen ist, die größte Leidenschaft in Eduard Mörikes Leben zu nennen: die Begegnung mit dem Mädchen Maria Meyer. Durch Maria wurde ihm seine poetische Feuertaufe zuteil. Doch während seiner Dichtung nun ungeahnte Höhen und Tiefen erschlossen wurden, glaubte er sein Leben aufs äußerste bedroht durch das rätselhaft widerspruchsvolle der Abenteuerin - es nur durch radikale Trennung von dem Mädchen retten zu können.

D/GR/HUN 1993/2004 - 87 Min. - 16J. - R: Michael Gnade - D: Tanja Lehmann, Technische Realisation: Dina Savi, Udo Kleinwechter und ArtVoice Studio Frank Remy. Odenthal Uraufführung November 2004: Bürgerhaus Bergischer Löwe.

bereitung: Eduard Mörikes Gedichte und Peregrina erstmals fotografisch interpretiert.

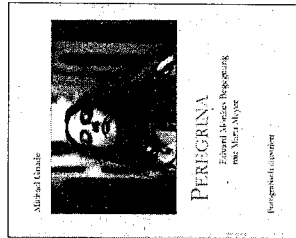


Michael Gnade

Eduard Mörike - Gedichte

Mit einem Essay von
Wolf von Niebelschütz
Bildband, 21 x 26,5 cm, 179 Seiten,
mit 76 Fotografien in Farbe und
Duoton, Büttenschutumschlag

„Das Innige, - es gehört mit zu den schönsten Worten der deutschen Sprache, zu den schönsten Zügen des deutschen Wesens, und im Reiche der Dichtung wüsste ich keinen Zweiten, den man inniger nennen könnte als Mörike: ja, nur entfernt so innig wie ihn.“ Wolf von Niebelschütz



Michael Gnade

Peregrina

- Eduard Mörikes Begegnung
mit Maria Meyer

Bildband, 21 x 26,5 cm, 160 Seiten
mit 87 Fotografien in Farbe und
Duoton, Büttenschutumschlag

Der Zusammenhang zwischen der realen Gestalt dieses rastlos umhergetriebenen Mädchens und der Peregrina in Mörikes Lyrik, der Elisabeth in seinem „Nolten“, Geschöpfen dichterischer Fantasie und Gestaltungskraft, ist ebenso eindeutiger wie komplizierter und komplexer Natur. Das wird in lockerer Zusammenstellung dokumentiert mit literarischen Beiträgen von Zeitgenossen Mörikes, aber auch mit Zitaten aus Briefen und Tagebüchern, sowie Kommentaren von Schriftstellern des 20. Jahrhunderts aufgrund der Mörikeforschung. Durch Wechselwirkung von den Texten zu den Bildern möge das Phänomen der Peregrina-Dichtung manchem Leser und Betrachter sich erschließen.

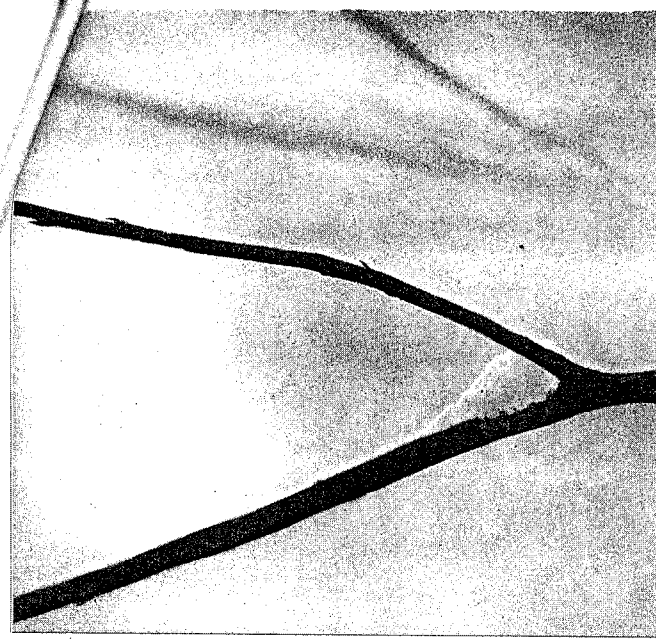
Eine Initiative von Michael Gnade und Dina Savi, unterstützt durch die Gnadenkirche der Evangelischen Kirchengemeinde Bergisch Gladbach, den Kulturverein Quirl e.V. sowie Stadtbücherei und Volkshochschule Bergisch Gladbach.

Weitere Infos zum Jubiläumsjahr im Rheinland:

www.eduard-moerike.de

Literatur-Forum Bergsborg - M. Gnade - Im Alten Feld 23
51429 Bergisch Gladbach

Fotografien in diesem Faltblatt: Michael Gnade



EDUARD MÖRIKE

zum 200. Geburtsjahr
Veranstaltungen in Bergisch Gladbach

2004

www.eduard-moerike.de

in Bergisch Gladbach zum Mörke-
dem Interpreten Michael Gnade wird
einem Vortrag von Wolf von Niebelschütz aus
Jahr 1950:



Eduard Mörike - das Phänomen des Leisen

Lesung mit Lichtbildern

Freitag, 12. März 2004
VHS, Haus Buchmühle
Vortragssaal, 19.30 - 21 Uhr,

Die stille Wirkung, die Mörikes Dichtkunst ausübt, der holde
Zauber, mit dem sie dafür empfängliche Gemüter umspint,
haben auch zu Lebzeiten des Dichters nur wenige wahrgenommen. Vielmehr hat sich wieder einmal die alte Erfahrung
bestätigt, dass das Zarte nur langsam durchdringt!

In unserer lauten Zeit, voll von Hysterie und Brutalität, mögen
diese Gedankstunden an Mörike dazu beitragen, den Blick
noch innen zu lenken. Und wie das Seelische an Bedeutung
gewinnt, je totaler die Mächte sich aufspielen, um so dringlicher
zu versuchen, dem Lauten mit Leisem entgegenzutreten -
dem Innigsten, was es in deutscher Literatur gibt.



Festakt zum 200. Geburtstag von Eduard Mörike

Gnadenkirche
und Gemeindegasthof
Mi. 8. Sept. 2004, ab 19.30

Öffnung der Ausstellung „Mörkes Peregrina“ - des Dichters
Begegnung mit Maria Meyer dargestellt von Tanja Lennemann,
Otografien, Zeichnungen und Plastiken von Michael Gnade,
die zum Buch- und Filmprojekt „Peregrina“ entstanden.
Ausklusives Programm:
Anne-Katrin Vogel, Dresden, Klavier, - Frank Remy mit
Orgel-Vertonungen, Äolsharfe-Intonationen u.a.

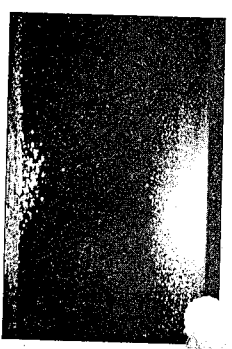
duard Mörike-Festival

- an der Gnadenkirche mit Literatur, Kunst, Musik,
Theaterwerk.....
Sa. u. So. 11./12. September 2004

Eleniust

Lesung mit Tonbild-Schau

Freitag, 23. April,
19.30 - 21 Uhr
- anschließend Gespräch
Gnadenkirche



Gedichte von Eduard Mörike und Lotte Hörmann-Siller (1895
-1971) aus ihren "Lyrischen Tagebüchern".
Zwei Lyriker, die aus ungetrübtem Bewusstsein für das zeitliche
Gültige in der Kunst die Natur als Lebensidee gestalten, der
Natur des Geistigen als einer dies bestimmenden Macht
gehörig, ihre eigenwillige Selbständigkeit behauptend
gegenüber Moden und Mätzchen ihrer Epoche.



Zwischen Erde und Himmel

Pastellgemälde,
Zeichnungen und Lyrik der
Bensberger Dichterin und
Malerin Lotte Hörmann-Siller

Gnadenkirche, 31. Mai: 10 Uhr Pfingstgottesdienst,
11 Uhr Matinée mit Lesung und Musik zu der Ausstellungs-
öffnung Lotte Hörmann-Siller (Ausstellung bis September)

Lotte Hörmann-Siller, deren geistige Wurzeln innig verflochten
waren mit deutscher Mystik, Klassik und Romantik, deren
Werk aus der Spannung von Schönheit und Wirklichkeit
entstand, von Kunst und Leben, jenseitigem und diesseitigem
Verlangen, von Heil zu Unrast hin- und hergerissen zwischen
zwei Welten. www.lofte-hoermann-siller.de

Gedichte von Eduard Mörike

Lesung mit Lichtbildern

Di. 13. Juli, 19 - 21 Uhr
Literatur-Forum Bensberg



„Man sah durch diese Gedichte wie durch Zaubergräser in
das Leben des Dichters selber hinein. Da war Tiefe, Größe
und deutsche Innigkeit verschmolzen oft mit anklarer Plastik,
der rhythmisch bewegte Zug des Liedes und doch ein klar
ermessenes Bild: farbige Gegenständlichkeit und doch vom
Erdboden losgelöst in die reine Luft der Poesie hinaufgehoben.“
Theodor Storm.

Ein Tag aus Nolte's Jugendleben

Die Künstlerberufungs-
Novelle in Eduard Mörikes
Roman „Meier Nolte“, mit
Interpretationen von
Adolf Beck



Di. 20. Juli, 19 - 21 Uhr, Literatur-Forum Bensberg

Im Meier Nolte hat Mörike das Verhältnis zwischen Mensch
und Schicksal abgewogen. Das Zigeunermädchen, ohne
dass er es ahnt des Helden nahe Blutsverwandte, erscheint
als Sinnbild der dunklen Unterströme seines Wesens, die ihn
von dem Wege, den sein Bewusstsein ihm vorschreibt, weg-
locken in Verwirrung und Untergang. Ihr unglückbringendes
Auftreten deutet auf verborgene Bezüge, auf das Herein-
ragen fremder Daseinswelten in seine Seele, die aber den
Charakter des Unterirdischen, Unbewussten bewahren. Ge-
rade weil das Bewusstsein der Menschen ganz in der Tages-
welt lebt, ergreift es uns - ohne dass Gespensterfurcht erregt
wird - sie höchstlichen Einflüssen preisgegeben zu sehen.



Eduard Mörikes Peregrina-Zyklus und andere Gedichte aus der Maria Meyer-Zeit

Di. 27. Juli, 19 - 21 Uhr
Literatur-Forum Bensberg

„Peregrina ist eine dichterische Gestalt und ein dichterischer
Name, auch wenn ein wirklicher Anlass und ein wirklicher
Mensch dahinter sich verbirgt. Was dem Dichter Eduard
Mörike in dem „schlanken, zauberhaften Mädchen“
begegnet war, übertrifft das nur Persönliche, ihres und das
seine, war Begegnung mit dem Wesen und Schicksal der
Liebe, ihrer Seligkeit und ihrer Schuld, dem gegenüber es
die Aufgabe der Bewährung und die Möglichkeit unstill-
licher Schuld gibt. Darum tragen diese Gedichte keinen
Frauennamen, sondern ein fremdes Wort, das als Sinn und
Klang geheimnisvoll, dunkel, schmerzhaft ist.“

Der Name selbst ist bereits Teil des Gedichtes, Grund des
Gedichtes; er versetzt die ganze Gedichtreihe in eine fremde,
ferne Atmosphäre. Er hebt das einzelne, in wichtigen
Zügen, trotz aller märchenhaften Entfückung, greifbare
Ereignis und dieses tragende weibliche Gestalt ins Allgemeine.
Die Geliebte dieser Lieder ist heimatlos, ist Fremdlingin,
ist Peregrina.“ Hermann Kunisch